



AUFBRUCH IN DEN OSTEN

RUNDBRIEF

***Liebe Mitschwestern, Freund:innen, Wohltäter:innen
und Interessierte an unserem Einsatz in Kasachstan!***

„Komm gut heim“, war ein Wunsch bei meinem Abschied aus Österreich am 15. Juli 2026. Heimkommen, ja das war es: die vertraute Umgebung, die Begegnungen, das spürbare Wohlwollen. Schon am Flughafen in Istanbul, wo wir unsere Schüler:innen trafen, die gute drei Wochen in Österreich und Deutschland unterwegs waren und schließlich am Morgen des 16. August in Astana, wo uns P. Leo erwartete, begann das Willkommen. Aber alles der Reihe nach ...

Aus der Schule

Das vierte Quartal des Schuljahres startete nach den NAURYSS-Ferien; damit begann eine kurze und sehr intensive Zeit für Lehrer:innen und Schüler:innen. Das Schuljahr sollte bis zum Ende am 25. Mai gut abgeschlossen werden, wobei zugleich das große Jubiläumsfest am 13. Mai vorbereitet werden musste.

30 JAHRE Schule St. Lorenz, ein Erfolgsprojekt, wie in den Reden des Festakts zum Ausdruck kam, denn die Patres der SJM und die Schwestern der Franziskanerinnen von Vöcklabruck waren beharrlich daran beteiligt. Nicht zu vergessen das Lehrerkollegium und die Mitarbeitenden aus den verschiedensten Bereichen, die auch in schwierigen Situationen der Schule St. Lorenz die Treue hielten. Erwähnen möchte ich die langjährige Direktorin Ludmilla Barabasch, die mit ihrem Wissen und Können wesentlich am Aufbau der Schule beteiligt war, weitergeführt von der jetzt agierenden Direktorin Ekaterina Dimitrewna, P. Peter Eichenhüller und P. Janusch Wollnie in der Funktion



eines Generaldirektors haben das Schulgeschehen durch umsichtige Erweiterungen bereichert. Heute ist dies P. Leo Kropfreiter, der unermüdlich dafür sorgt, dass unsere Schüler:innen über erlerntes Wissen hinaus ihr KASACHSTAN und ihre nähere Umwelt erkunden, um den Horizont des dörflichen Lebens in Korneewka zu erweitern.

So war P. Leo zum Beispiel kürzlich mit Schüler:innen der 8. bzw. 9. Klasse und Deutschlehrer:innen unterwegs zum Lernen und „Sehen und Staunen“ in Burabei, der wunderschönen kasachischen Schweiz, und in der Hauptstadt Astana, jeweils von Montag bis Freitag.

Bei den DSD-Prüfungen 2026 haben von den vier Schüler:innen der 11. Klasse leider nur zwei das Ziel DSD Niveaustufe B2 erreicht. Das schriftliche Thema, über das sie gestolpert sind, war für sie nicht einfach zu bewältigen, denn es ist hier nicht relevant: *Kürzung der Wochenarbeitszeit*. Die zehn Schüler:innen der 9. Klasse hatten ihre DSD1 (Niveau B1) Prüfung im März mit dem guten Ergebnis, dass acht bestanden haben. Wir danken für die Begleitung im Gebet und mit guten Gedanken.

Jetzt rüsten sich die Schüler:innen der kommenden 11. Klasse für die DSD2 Prüfung im November/Dezember 2026. Im Juni/Juli waren sie zur Übung im Sprechen und zum Kennenlernen der für sie fremden Kultur in Österreich und Deutschland. Besonders angetan waren sie von den Erfahrungen in Sarleinsbach, wo sie von Gasteltern bestens betreut wurden. Pater Jason als Gesamtleiter sowie zwei unserer Lehrer:innen für den Deutschunterricht begleiteten das gesamte Programm, das sie nach Wien, Vöcklabruck, Berlin und ins Haus Assen (Nordrhein-Westfalen) führte. Konzerte, bei denen die Schüler:innen über sich, ihre Heimat Kasachstan und Korneewka erzählten, sowie kasachische und russische Tänze vorführten, halfen mit, die Reisekasse aufzubessern. Sponsoren wie Alois Bernsteiner (Ausflug Schafberg), Fam. Gebendorfer (Berlin) u.a. machten die Reise zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die den sechs Schülerinnen und vier Schülern diese Reise und die Aufenthalte ermöglicht haben.



Aus der Pfarre

Wie immer war das Wiedersehen mit den Pfarrangehörigen ein emotionales Geschehen. Da ich diesmal mit meiner treuen Helferin Frau Susanne Famler angekommen bin, war dies noch stärker, denn Susanne war bereits das 3. Mal hier, um mir bei den Garten- und Hausarbeiten behilflich zu sein. Noch dazu konnte sie als Köchin für eine Jugendgruppe



aus Astana, die mit P. Gabriel eine „spirituelle Auszeit auf dem Land“ erlebte, aktiv werden.

Vom 3. bis 9. August fand das von der Pfarre organisierte Kinderlager mit ca. 70 Anmeldungen im Bereich des Internats statt. Unsre Aufgabe war „nur“, bei Notwendigkeit da zu sein. Die in vier Gruppen aufgeteilten Kinder brachten viel Bewegung und Leben in das Areal der Kirche: Der Vormittag war gefüllt mit

Katechesen und anschließender Bearbeitung in Szenen, Plakaten, Interviews etc. und deren anschließender Präsentation. Nach einer Ruhephase standen Olympiade, Schatzsuche, Kasino, Wandern auf unseren Berg bzw. zum See und ein Lagerfeuer auf dem Programm. Gekocht wurde viermal pro Tag in der Küche der Schule: Frühstück, Mittagessen, Jause und Abendessen. Insgesamt eine willkommene Abwechslung für die teilnehmenden Kinder während der dreimonatigen Ferienzeit.



Ein Bericht über ihre Zeit in Korneewka von Susanne Famler

Heuer durfte ich wieder mit Sr. Kunigunde nach Korneewka mitfliegen, was mir Freude bereitete. Der Abstand vom Alltag tut und tat mir gut, um mich auf das Wesentliche zu besinnen. Keine Hektik: Öfters dachte ich, dass die Zeit hier stillsteht und doch vergeht sie rückblickend viel zu schnell.

Gartenarbeit, Spaziergänge und das Miteinander sind Balsam für die Seele. Die Freundlichkeit der Menschen im Dorf ist jeden Tag wohltuend. Mein Tagesablauf war durch das gemeinsame Gebet strukturiert und rundete den Tag harmonisch ab. Dankbar für die Zeit bei Sr. Kunigunde plane ich ein Wiedersehen 2027.

Susanne, so nennen sie alle, hat uns am 10. August Richtung Österreich verlassen, an ihre Stelle kommt dann Sr. Christiane für 30 Tage (Dauer des Aufenthalts in Kasachstan, der ohne Visum möglich ist). Die Hilfe der beiden und ihr Da-Sein überhaupt sind ein großes Geschenk für mich.

Den vielen, die mir in den Ferien ihre Anteilnahme am Einsatz in Kasachstan mit einer Spende bekundet haben, ein herzliches Vergelt's Gott.

Besonders erwähnen möchte ich die 2. Klassen der Volksschule Grein, die durch das Projekt „Herzen verziern“ gemeinsam mit den Goldhaubenfrauen für die Schule Sankt Lorenz gesammelt und mir dies am 3. Juli, begleitet vom Erstkommunionlied „Der Herr ist mein Hirte“, übergeben haben.



Ich bitte weiterhin ums Gebet für meinen Einsatz hier in Korneewka, und lade Sie ein, mich und uns hier zu besuchen, auch wenn es nicht so einfach ist, uns zu finden/zu erreichen.

DANKE allen für ihr Wohlwollen, besonders auch meinen Mitschwestern.

PACE E BENE---MIR I DOBRO---Friede und Heil,

*Sr. Kunigunde Fürst
auch im Gedenken an Sr. Agnes*

Spendenkonto

Verein AUFBRUCH FRANZiskanerinnen von Vöcklabruck
IBAN: AT 83 1860 0000 1603 2468
BIC: VKBLAT2L oder
IBAN: AT89 5400 0000 0070 4833
BIC: OBLAAT2L

*Ihre Spende ist steuerlich absetzbar - SO 2257
Bitte geben Sie uns dafür Ihren Namen laut Meldezettel und Ihr
Geburtsdatum bekannt.*

Kontakt

Uliza Esima Schaikina 10
150 509 Korneewka, Esilsky Rayon
Nord-Kasachischer Oblast, Kasachstan
Tel.: 090061 1611-007-71543-31845
sr.kunigunde@hotmail.com